



10 Jahre Kirchenführerausbildung in Westfalen

Ansprache von Antje Rösener, Theologische Studienleiterin des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V.

Es gilt das gesprochene Wort !

*Liebe Freunde und Freundinnen der Kirchenpädagogik,
liebe zertifizierte Kirchenführer und Kirchenführerinnen,
liebe Freunde, Verwandte, Gäste und Interessierte,*

Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, dass wir uns heute – im November 2011 – hier so zahlreich in der Stadtkirche in Unna treffen würden, um 10 Jahre Kirchenführerausbildung zu feiern?

10 Jahre Ausbildung....

- das heißt 6 Ausbildungsgänge mit jeweils 120 Unterrichtsstunden und ca. 30 verschiedenen Dozentinnen und Dozenten für die unterschiedlichsten Themen – von denen heute auch einige angereist sind.
- das heißt 193 zertifizierte Kirchenführer, die alle sowohl eine schriftliche, als auch eine praktische Prüfung absolviert haben.
- das heißt ganz konkret: 193 Menschen, die das erworbene Wissen in ihren Alltag, in ihren Beruf, in ihr ehrenamtliches Engagement eingebracht haben und einbringen.

Manche von Ihnen haben die Ausbildung für sich selbst gemacht, um ihr historisches, theologisches, pädagogisches und künstlerisches Wissen aufzufrischen und weiterzuentwickeln.

Andere haben die Ausbildung in erster Linie für ihren Beruf gemacht: Ich denke an manchen jungen Lehrer, der kaum das Referendariat hinter sich hatte, hier wieder zu lernen begann. An manche Erzieherin, manchen Pfarrerin, manchen Diakon oder Jugendreferenten oder auch manche Stadtführerin, manchen Stadtführer, der einfach mehr wissen wollte über die Kirche und ihre Gebäude, Rituale und Lehren. Die meisten von Ihnen haben die Ausbildung besucht, um ehrenamtlich aktiv zu werden.



Und was haben Sie sich alles einfallen lassen! Das ist das eigentlich Schönste an dieser Ausbildung: All die Ideen, die Sie entwickelt haben im Nachklang zu dieser Ausbildung. Was für Aktionen, was für Projekte haben Sie nicht alles ins Leben gerufen.

Manche von Ihnen haben begonnen, ihr Wissen an andere weiterzugeben. Sie haben Kurse organisiert, Schulungen auf den Weg gebracht.

Andere haben sich eingebracht in die Teams zur Öffnung von Kirchen, haben schriftliche Kirchenführer verfasst, Artikel über ihre Kirche in Gemeindebriefen und Zeitungen veröffentlicht.

Wieder andere haben Führungen angeboten, für Schulklassen, für Touristengruppen, für Gemeindekreise.

Aktionen zum Tag des Offenen Denkmals oder zur Nacht der Offenen Kirchen gehören ebenfalls zu Ihren Ideen und manches mehr, was wir in der Geschäfts- und Studienstelle des Werkes bis heute nicht erfahren haben.

Nicht zu vergessen: Ihre Sucht nach weiteren Fortbildungen. Manche von Ihnen reisen durch ganz Deutschland bis hin zu bundesweiten Kirchbautagen, um Ihren Hunger nach neuen Kirchen, nach weiteren Themen und Aspekten zu stillen. Ja, das Ehrenamt des Kirchenführers, der Kirchenführer – das haben Sie zu einem Typus von zivilgesellschaftlichem Engagement weiterentwickelt, den wir künftig in unserer Gesellschaft immer stärker brauchen werden: Qualifizierte Personen, die sich eigenverantwortlich einbringen zum Wohl einer Gemeinde, eines Dorfes, einer Stadt, die sich Gleichgesinnte suchen, sich vor Ort vernetzen und Aktionen und Projekte planen, experimentieren und auswerten.

Dass Kirchenführer und Kirchenführerinnen darüber hinaus natürlich auch dazu beitragen, unsere wunderbaren Kirchen zu würdigen und deren Botschaften immer wieder an den Mann und an die Frau zu bringen – das darf natürlich nicht vergessen werden. Mit jedem Menschen, der sich für ein Kirchengebäude begeistern kann, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass es in naher Zukunft geschlossen werden muss! Insofern haben wir heute wahrlich Grund zu feiern und diese Arbeit zu würdigen. Sie hat immer wieder auch unsere eigenen Seelen gestärkt. Ja, es ist schön, in so herrlichen Kirchen zu arbeiten und ihre Schätze zu ergründen und weiterzugeben.

Wir tun es mit viel Freude und aus ganzem Herzen, ganz so wie in Psalm 84 beschrieben:

*„Wie lieb sind mir deinen Wohnungen, Herr Zebaoth.
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn,
Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.“*

Pressekontakt:
Pressebüro vom Büchel
Mechthild vom Büchel
Somborner Feldweg 62
44388 Dortmund
Tel: 0231-6901041
Fax: 0231-6901042
Mobil: 0170-2105680
E-Mail: mechthild@vombuechel.de

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Westfalen und Lippe e.V. (EBW)
Antje Rösener
Olpe 35
44135 Dortmund
Tel: 0231-5409-40
Fax: 0231-5409-49
E-Mail: info@ebwwest.de
Homepage: www.ebwwest.de